

Stellungnahme des Allgemeinen Studierendenausschusses der Justus-Liebig-Universität Gießen zum Nahverkehrsplan

(Stand: 07. Dezember 2013)

Am 11. Dezember 2013 wurde im Rahmen einer Anhörung der aktuelle Stand zur Nahverkehrsplanung für den Stadtbereich vorgestellt. Da sich dies auch tatsächlich nur auf die Stadtlinien bezieht, beschränkt sich diese Stellungnahme auch auf jene Linien respektive auf die Veränderungen im Vergleich zur vorherigen Anhörung im Sommer 2013; die restlichen Verbesserungsansätze zum überregionalen Schienen- und Busverkehr möchten wir hier jedoch noch einmal ausdrücklich unterstreichen und aufrecht erhalten und möchten uns bei Ihnen bedanken, dass sie diese an den RMV weitergeleitet haben.

- Linie 10

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass geprüft wird, die Linie 10 auch am Samstag fahren zu lassen und werden uns auch dafür einsetzen, dass dies erreicht wird. Wir schlagen weiterhin vor, dass die Linie 10 nicht nur am Samstag, sondern auch am Sonntag fährt. Die Verbesserungen bei der Linie 10, die zum Oktober 2013 vorgenommen wurden, sind zwar begrüßenswert, aber aus unserer Sicht nicht zielführend: Die Studierenden, die von der Haltestelle „Rathenaustraße“ zur Haltestelle „Naturwissenschaften“ möchten, schaffen es zum Großteil nicht, den Bus mit der Abfahrt zur Minute 48 zu erreichen, weshalb er ohne sie losfährt – der Vorteil, der sich dadurch ergeben sollte (nämlich rechtzeitig zum Seminarbeginn an den Naturwissenschaften zu sein) existiert dadurch nur für wenige. Hinzu kommt, dass die Studierenden, die zum Bahnhof wollen, den ersten Bus nehmen, den sie kriegen können, um möglichst schnell von der Rathenaustraße zum Bahnhof zu kommen. Dadurch wird das Problem der überfüllten Busse nicht gelöst, sondern nur verschoben. Verstärkerbusse zu den Stoßzeiten wären in unseren Augen sinnvoller, eine dichtere Vertaktung der Busse ist ebenfalls wünschenswert. Desweiteren halten wir immer noch an der Idee der „Linie 10b“ fest, einer Art Shuttlebus, der direkt zwischen Bahnhof, Naturwissenschaften und Rathenaustraße ohne Zwischenhalte verkehrt, um die Studierenden schnell zu den Seminaren oder zum Bahnhof bringen zu können.

- Linien 801/802

Auch hier fordern wir weiterhin eine engere Vertaktung der beiden Buslinien, die zu den Stoßzeiten chronisch überfüllt ist. Das Problem wird sich nicht lösen, wenn hier nichts gemacht wird, sondern eher noch verschlechtern, denn die Studierenden werden immer mehr (wir zählen nun rund 27.000 Studierende) und die Besucher der Landesgartenschau werden die Busse vermutlich ebenfalls benutzen, um bspw. zur Haltestelle „Oswaldsgarten“ zu gelangen. Mehr Verstärkerbusse zum Ende/Beginn eines Seminars hin (volle, gerade Stunden) wären eine Lösung.

Auch fordern wir dasselbe wie bei der Linie 10: Ein ordentlicher Wochenendverkehr am Samstag (Linie 801) und am Sonntag (Linie 801/802), damit die Studierenden zur Unibibliothek und zu Wochenendseminaren gelangen können. Dass die Studierenden vom Bahnhof zur Uni „laufen“ könnten, wie während der Anhörung – vermutlich scherzhaft, aber dennoch – angemerkt wurde, ist unzumutbar.

- Linien 3/13

Wir heißen den Vorschlag, die Linien zu straffen und so die Fahrtzeit zu verkürzen, gut. Dies war auch ein häufig genannter Punkt in der Umfrage unter Studierenden.